
100

PRIMA KLIMA

1. November 2011 · Der Einrichtung der Gartenhalle mit über 300 Werken der Gegenwartskunst geht eine mehrmonatige Phase voraus, in der das Klima der Ausstellungshalle eingependelt wird. Um eine konstante und „kunstgerechte“ Raumtemperatur zu erreichen, müssen die Betonwände zunächst vollständig austrocknen. Geheizt wird deshalb mit dem im Boden und in der Decke integrierten Heizsystem. In einem zweiten Schritt wird die ideale Luftfeuchtigkeit eingestellt. Hierfür wird das Raumklima an mehreren Messpunkten und in regelmäßigen Abständen digital überprüft. Am liebsten ist den Kunstwerken eine Raumtemperatur zwischen 18 und 21 Grad Celsius und eine Luftfeuchtigkeit von rund 50%. Erst wenn diese Werte konstant garantiert werden können, dürfen die ersten Nägel in die Ausstellungswände geschlagen und die Kunstwerke aus den diversen Zwischendeckeln geholt und gehängt werden.



Was hier an ein U-Boot erinnert, ist in Wirklichkeit die neue Klimaanlage.

101

FRÜHLING IM WINTER

9. November 2011 · Während in der Rhein-Main-Region der Winter einzieht, kommen im Städtelgarten Frühlingserfühlungen auf. Zu verdanken ist dies den Landschaftsarchitekten Keller & Keller aus Kronberg im Taunus, die die Neubepflanzung des Gartens für einen Freundschaftspreis durchführen. Ein nach feiner englischer Art gezüchteter Rollrasen wird sorgfältig auf dem Dach des unterirdischen Erweiterungsbaus ausgelegt, an die Oberlichter angepasst und gewässert. Vor dem Ausstellungshaus und als Begrenzung zur Straße werden insgesamt 45 Flachwurzelnde Linden angepflanzt. Das neue Wahrzeichen des Städtel, das sich bisher nur auf Animationen darstellen ließ, nimmt Gestalt an.

